

Hubertus Franzen

**Die Chronik des Jahres
2024**

Der Februar



Edition Voltaire

Hubertus Franzen

Die Chronik des Jahres 2024

Die Dialoge und Reden sind frei erfunden, aber sie hätten so stattfinden können

Die Dialoge und Reden sind frei erfunden, aber sie hätten so stattfinden können

II

Der Februar

Der Januar ging nicht vorüber, ohne dass sich nicht Scholz und Merz unter der Kuppel des Reichstages Ihre Fehler und Versäumnisse mit denkbar größter Lautstärke, wie innerer und äußerer Erregung vorwarfen, und auch Frau Dr. Weidel, wie Frau Dr. Wagenknecht, sparten nicht mit Leidenschaft, Hohn und Spott, über die Koalitionäre, die roten, grünen und gelben Ampel-Politiker, die Deutschland mit ihren Pokerspielen in den Ruin treiben und die Menschen verzweifeln lassen würden. Es war am Tage, an welchem der Bundestag zuerst der Opfer des Holocaust gedachte, und eine Überlebende von Auschwitz, Eva Szepesi, unter der Kuppel des Reichstages sagte: *Die Schoah begann nicht mit Auschwitz, sie begann mit Worten – und sie begann mit dem Schweigen und Wegschauen der Gesellschaft.* Und auch Marcel Reif, der berühmte Sportjournalist, dessen Vater Hitler überlebte, sprach im Bundestag, und bewegte mit seinen Worten die Vertreter des Volkes der Täter, so sehr, dass Annalena Baerbock Tränen vergoss, während man bei Frau Dr. Weidel keine Träne entdecken konnte.

Und weil die Schrecknisse der Geschichte sich immer permanent wiederholen, in einem Perpetuum mobile des Wahnsinns, angezettelt von Fanatikern, wird das Jahre 2024 besonders spannend and danger, denn noch eine politische Partei betritt in der Bundesrepublik die Szene: die DAVA, die ›Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch‹, die Partei der Osmanen in Deutschland, die 2025 zur Bundestagswahl antreten und in den 21. Deutschen Bundestag einziehen will, der eine Nähe zum Sultan aller Türken, dem lupenreinen Demokraten – wer denkt da nicht an Wladimir Putin? – Recep Tayyip Erdogan nachgesagt wird. Auch zur Europawahl gedenkt die Partei des Sultans aus Istanbul anzutreten. Und diese ›Partei für Vielfalt und Aufbruch‹ – Aufbruch wohin? – sie soll die türkische Version der AKP sein; wird den 21. Deutschen Bundestag dann noch zum größeren Irren – und Tollhaus machen, in welchem ›lupenreine Demokraten‹ in allen Farbschattierungen aufeinander wortreich eindreschen und sich gegenseitiges Versagen attestieren. Und ob es die Linke und die FDP noch einmal in den 21. Deutschen Bundestag schaffen, können auch die Meinungsforscher zur Zeit nicht mit letzter Gewissheit sagen – Frau Dr. Wagenknecht mit ihrer ›Partei für Vernunft und Gerechtigkeit‹ dürfte es sein, wie die Orakel von Allensbach bis Yougov wahrsagen, ob jedoch die WerteUnion des ehemaligen Präsidenten des Bundesamtes für

Verfassungsschutz, des Hans-Georg Maaßen, dem Juristen aus Mönchengladbach am Niederrhein, der Stadt, die durch die Fußballhelden Berti Voigt, Günter Netzer und Jupp Heynkes berühmt wurde, und den sein Nachfolger, Thomas Haldenwang, im Bereich Rechtsextremismus in den Dienstcomputern abspeichern ließ, unter die Kuppel des Reichstages mit ihrer Fülle von Werten gelangt – ist derzeit von Ungewissheit geprägt?

Doch mehr als achthunderttausend Bundesbürger beiderlei Geschlechtes, darunter zahlreiche Prominente, forderten das Verbot der Weidel-Chrupalla-Partei, AfD, und die Urheber der Petition überreichten der Bundesratspräsidentin, Frau Manuela Schwesig, ihr Zahlenwerk in der Länderkammer, dem Bundesrat, die auch mit Sorgenfalten auf die Ergebnisse der Sonntagsfrager schaut, denn auch im Paradies an der Ostsee ist die AfD derzeit stärkste politische Kraft und liegt mit 10 Prozentpunkten vor der Partei, der schönen Manuela.

Wie sagte doch der ehemalige Bundesverfassungsrichter und Ministerpräsident des Saarlandes Peter Müller: *Ein Parteiverbot zielt darauf ab, Freiheit dadurch zu schützen, das man Freiheit beseitigt.*

Und wer bitte ist Teyfik Öscan, der aus Deutschland im Auftrage Recep Tayyip Erdogans, des Sultans aller Türken, Deutschland zu einem Reich der Osmanen machen will, aus dem die katholischen wie evangelischen Deutschen emigrieren müssen, wenn sie nicht zum Islam übertreten und sich fünfmal am Tage nach Mekka verneigen wollen, während ihre Gesäße nach Westen zeigen?

Die osmanischen Gotteskrieger unter den Sultanen Süleyman I., dem Prächtigen, und Mehmet IV., standen in den Jahren 1529 und 1683 bereits vor Wien, der katholischen Kaiserstadt derer von Habsburg, und hätten sie die Schlachten gewonnen, wäre das Christentum ein ›Vogelschiss in der Geschichte des Abendlandes‹ geworden, wie Herr Dr. Alexander Gauland, der Ehrenvorsitzende der AfD sagen würde, der auch die Deutschen wissen ließ: *Ich möchte einfach nicht, dass irgendwann der Speyrer Dom oder der Kölner Dom in eine Moschee umgewandelt wird, weil die Muslime Gotteshäuser suchen und es keine Christen mehr gibt.* Auch die Thomaskirche zu Leipzig, Herr Dr. Gauland und die Frauenkirche zu Dresden würden Moscheen.

Wat is denn daran so falsch, wat uns der Gauland sagt, würden die Kölner sagen, die dem 14. Februar, dem Aschermittwoch entgegen taumeln – Kölle Alaaf.

Und wer ist nun dieser Teyfik Öscan, der Deutschland in eine Osmanli teokراسي, einen Osmanischen Gottesstaat, transformieren und das Grundgesetz der Bundesrepublik durch die Scharia ersetzen will, der die Deutschen zu zwingen gedenkt Muslime zu werden oder zu emigrieren? Will dieser Herr

Öscan jedem Kölner Katholiken, der zum Islam konvertiert, vier Frauen und eine unbegrenzte Zahl von Mätressen, für die Lust zwischendurch, zum Geschenk machen, damit der Kölsche Jung mit ihnen möglichst viele Mehmeds und Tayyips zeugt – Mädchen zählen nicht, haben noch nie im Islam gezählt! – und wird er aus Deutschland ein islamisches Paradies machen, welches schon an das himmlische denken lässt? Doch wie singen die Kölner nicht nur am Fasteleer oder am Fastelovend? Die Kölner singen: *Wer soll das bezahlen, wer hat das bestellt, wer hat so viel Pinke-Pinke, wer hat so viel Geld?*

Mehmet Teyfik Öscan ist ›freier‹ Journalist, der die Themen Rassismus, Islamfeindlichkeit und Rechtsradikalismus analysiert, kritisch wertet und Vorsitzender der Partei ›Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch‹ ist, kurz DAVA genannt, welcher sich zuerst in der SPD engagierte, dort aber auf Dauer nicht seine geistig-politische Heimat fand, wen wundert's, und der mitnichten in Ankara, Istanbul, Izmir, oder einem Dorf in Anatolien, nicht doch, sondern in Bremen an der Weser geboren wurde.

Analysten glauben und behaupten, Glaubende behaupten viel – die Katholiken und alle weiteren christlichen Kirchen und Sekten, wie auch die Trumpisten der USA, glauben, dass Jesus Christus nach drei Tagen Grabesruhe wieder von den Toten auferstand – ,dass diese Partei ein Ableger der AKP, der Adalet ve Kalkinma Partisi des Recep Tayyip Erdogans ist, in dessen Moscheen auf deutschem Boden von der DITIB bezahlte Imame an allen Freitagen des Jahres Hass auf die deutsche Mehrheitsgesellschaft und den Untergang des Abendlandes predigen, und man dem Willen Allahs, Mohammeds und Recep Tayyip Erdogans bedingungslos zu folgen, und seinen Verstand, falls Reste vorhanden, nicht nur in der Moschee außer Kraft setzen müsse.

Unter dem Dach der DITIB, the name ist das Kürzel für die Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V in Köln, der Stadt des Frohsinns, nicht nur zur Zeit des Karnevals, in Köln ist das ganze Jahr Karneval und am Aschermittwoch nicht alles vorbei, sind mehr als 900 Moschee-Vereine im Glauben an Allah, Mohammed und Erdogan vereint, was für ein Potential, um Deutschland in eine Islamisch-Sunnitische Republik umzuwandeln, man muss nur noch auf den richtigen Zeitpunkt warten, also bis Erdogan grünes Licht gibt, und dann wird auch der letzten Grün-Frau, wie dem letzten Grün-Mann endlich die Erleuchtung kommen, was die Stunde geschlagen und Multikulti in Deutschlands Untergang führte.

Doch in diesem Zusammenhang sei die Frage nicht zuletzt an Björn Höcke erlaubt, wie er Erdogans Planspiele und Ziele durchkreuzen will, indem er Deutschlands Muslime, die Deutschlands Freiheit bedrohen, in die Türkei zu deportieren gedenkt, bevor sie aus Deutschland eine Islamische Republik wie

den Iran, Saudi-Arabien, und die Türkei machen?

Das Wort Deportation hat in Deutschland seit Adolf Hitler keinen guten Klang, auch das Wort Remigration ist nicht erfreulich für die Betroffenen, und schon wieder erinnert sich der Deutsche, ob Mann oder Frau, von den Küsten der Nord - und Ostsee bis ins Allgäu und Oberbayern an die Worte der ersten Bundeskanzlerin der Bundesrepublik Deutschland, Frau Dr. Angela Merkel, die im Jahre 2015 zu den Worten ihre Zuflucht fand: *Der Islam gehört zu Deutschland*. Frau Merkel fiel in diesem Augenblick halt nichts besseres ein, und erst zuhause, beim Abendbrot, als ihr Mann ihr Selbstgekochtes servierte, es war wahrscheinlich der einzig Abend innerhalb eines Vierteljahres, an dem sie mit ihm zu Tische saß, wurde ihr vielleicht bewusst, oder auch nicht, welche Folgen sich aus den ›fünf Worten‹ ergeben würden, und hatte dabei noch nicht einmal an Dr. Alexander Gauland gedacht, der seitdem nicht müde wurde, zu erklären, ohne Frau Merkel säße ich nicht seit 2017 im Deutschen Bundestag.

Doch manchmal gibt es auch erfreuliche Nachrichten, wie diese vom 1. Februar, und zwar aus Brüssel der Capitale der Europäischen Union, denn auch Viktor Orbán stimmte für ein zusätzliches 50 Milliarden Hilfspaket mit Panzern, Kanonen und weiteren für die Kriegsführung unerlässlichen Geräten, zum Beispiel Drohnen, für die Ukraine, die auch die Freiheit Europas verteidigt, während ein Lars Hünich die Parteiendemokratie in Frage stellte, und zwar vor 40 Gleichgesinnten der AfD, oder waren es doch schon etwas mehr, und zwar in einer Dorfkneipe irgendwo in Brandenburg, wie Adolf Hitler am 20. Februar 1920 im Hofbräuhaus in München, wo bis heute noch keine Gedenktafel an dieses Ereignis erinnert, welches Deutschland und Europa bis heute nachhaltig veränderte, und Hitler seinen im Ungeist vereinten wie verwirrten Männern, Frauen waren keine anwesend, außer den Kellnerinnen, das 25-Punkte-Programm der NSDAP vorlas und unter Punkt 4. verkündete: *Staatsbürger kann nur sein, wer Volksgenosse ist. Volksgenosse kann nur sein, wer deutschen Blutes ist, ohne Rücksichtname auf Konfession. Kein Jude kann daher Volksgenosse sein*. So tönte der Mann aus Braunau am Inn, der Deutschland mit Österreich vereinte, mit Stalin sich Polen teilte, dessen Wahn mehr als 6 Millionen Juden zum Opfer fielen, und der sich nach 12 Jahren absoluter Macht, Führer befahl, wir folgen dir, seiner Verurteilung durch den Tod von eigener Hand entzog

Kann man an einer Blutuntersuchung erkennen, ob man Deutscher, Pole, Russe, Jude oder Amerikaner ist? Adolf Hitler hätte einen Arzt oder Apotheker fragen sollen, der deutsche Frauen nur als Gebär-Maschinen schätzte. Hitler brauchte Männer, die blind seinen Befehlen in den Untergang folgten, und der ließ ja auch nicht lange auf sich warten.

In der allerneuesten Sonntagsfrage liegt die AfD bei sechs von acht Meinungsinstituten erstmals unter der 20 Prozentmarke, und die FDP, trotz Marie-Agnes Strack-Zimmermann, der Sirene vom Rhein, und Wolfgang Kubicki, dem immer Klaren aus dem Norden, bei kümmerlichen 4 Prozent, und wären am kommenden Sonntag Wahlen, würde die FDP unter Führung Christian Lindners nicht mehr in den Bundestag einziehen, auch nicht Die Linke und die FW des Aiwanger Hubert aus Ergoldsbach in Niederbayern, der mit seiner Bildung, deren Dürftigkeit nichts zu wünschen übriglässt, im Wahlkampf um die Macht in Bayern punkten konnte, und sich erneut mit Söder ins Bett der Macht für weitere Jahre in inniger Zuneigung legte, ob die Kirche dieses Paar schon segnete, haben die Damen und Herren Meinungsgestalter der Süddeutsche Zeitung noch nicht herausgefunden, aber die Gattin Oskar Lafontaines – Frau Dr. Sahra Wagenknecht, the voice of reason and justice, würde mit ihren Frauen und Männern in den Bundestag einziehen. Und in Thüringen könnte die CDU, vereint mit der Partei Die Linke des Bodo Ramelow, und der Wagenknecht-Partei für Vernunft und Gerechtigkeit, den Aufstieg Björn Höckes zu Macht und Größe verhindern, denn sollte die AfD an die Macht kommen, werden Deutschlands Frauen – trotz Frau Dr. Weidel, und der Herzogin von Oldenburg, die durch ihren Ehemann, Sven von Storch, zur Beatrix Amelie Ehrengard Eilika von Storch, zur Störchin, wurde, ihr Vater war Huno Friedrich Peter Max von Holstein Gottorp, Herzog von Oldenburg, der in Adolf Hitler die Lichtgestalt aller Deutschen sah, ihr Großvater war kein Geringerer als Johann Ludwig Graf Schwerin von Krosigk, der während der Zeit des Dritten Reiches als Finanzminister Adolf Hitlers vom ersten bis zum letzten Tage amtierte! – auf ihre Rolle als Frau und Mutter reduziert, welche Kinder, Kinder und nochmals Kinder gebären müssen, denn nicht wenige der Herolde des Neuen Deutschlands um den Mann aus Thüringen, der am 1. April des Jahres 1972 weder in Weimar, Erfurt, Gotha, Apolda oder dem Dorf Magdala, sondern in Lünen in Westfalen geboren wurde – Herr Höcke ist wahrlich kein Aprilscherz – schwärmen bereits von der neuen Rolle der Deutschen Frau, wie Joseph Goebbels im März 1933 über die Rolle der Frau schwadronierte, die dazu führte, dass die Frauen aus allen akademischen Berufen entfernt, zu Maschinen des Gebärens herabsanken, denen der jeweilige Ortsvorsteher von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt, Deutschland, Deutschland über alles, über alles in der Welt, im Namen des Führers des Großdeutschen Reiches für das vierte das bronzene, für das sechste das silberne, und für das achte Kind das goldene Mutterkreuz an den bebenden Busen heftete, für das sich die deutsche Mutter nichts kaufen konnte, doch sie konnte es im Klo oder Badezimmer, falls vorhanden, an den Spiegel hängen.

In Polen eskalierte am 1. Februar der Kampf zwischen Präsident Duda und Ministerpräsident Tusk ein weiteres Mal, denn der Mann aus Krakau, Andrzej Duda, wurde von der Absicht beseelt den Haushaltsplan, den er mit seiner Unterschrift schon besiegelte, doch noch dem Verfassungsgericht zur Begutachtung vorzulegen, und das höchste Gericht Polens ist noch immer mit den Männern besetzt, die von Jaroslaw Kaczynski selektiert und für gut befunden wurden, um aus Polen einen Gottesstaat, eine Katolicka Rzeczpospolita Polska zugestalten, gemeinsam mit ihm und den Bischöfen Polens, die auch zu den Zeiten eine Macht waren, als Polen nur auf alten Landkarten vor 1772 zu finden war. Denn es war Friedrich der Große, der Flötist von Sanssouci, an dessen Hof man eine Frau vergeblich suchte, auch die ihm von seinem Vater aufgezwungene Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel-Bevern durfte Potsdam nie betreten, und ob er die Ehe mit ihr vollzog ist ungewiss, der sich mit zwei Frauen Polen teilte, mit den Kaiserinnen von Österreich und Russland, Maria Theresia von Habsburg-Lothringen und Katharina der Großen, die ihren Mann, Kaiser Peter III., von einem ihrer Liebhaber ermorden ließ. Welchen ihrer Liebhaber sie auswählte, um ihrem Peter, geboren in Kiel an der Fjörde, und nicht in Sankt Petersburg oder Moskau, ein Staatsbegräbnis zu beschere, ist bis heute auch Putin nicht bekannt. Es könnte Fürst Alexandrowitsch Potjomkin gewesen sein, der für seine Kaiserin und Geliebte im 6. Russisch-Osmanischen Krieg die Krim, das Paradies eroberte, der Gründer von Neurusland bis zu den Küsten des Schwarzen Meeres.

Drohen also in Polen solange Neuwahlen, bis Jaroslaw Kaczynski zufrieden ist, oder wird die Koalition von Donald Tusk stärker werden, der laut über vorgezogene Neuwahlen nachdenkt, um noch stärker aus diesen hervorzugehen?

Und die Frage in den United States of America ist: kann Taylor Swift verhindern, dass Donald Trump wieder die linke Hand auf die Bibel seiner Mutter und die Bibel des Abraham Lincoln legt, und auf die Verfassung schwört, die er durch sich selbst ersetzen will, wie auch Adolf Hitler das Gesetz war?

Donald Trump soll sich vor Taylor Swift, wie der Teufel vor dem Weihwasser der katholischen Kirche fürchten, oder Putin vor dem Patriarchen Kyrill, der ihn täglich daran erinnern soll, dass er ihm die Eroberung Westeuropas versprochen habe; doch er, Putin, wäre bis jetzt weder bis Kiew, Warschau, noch bis Berlin gekommen. Auch in Rom wolle er, der Patriarch, der Herrscher über die russischen Seelen, vor allem der Frauen, seinen Dankgottesdienst in Sankt Peter feiern und ob er, Putin, das vergessen habe, denn er, Kyrill der Erste und Große, der Patriarch von Moskau und der ganzen Rus, der russischen Welt, wolle die Russisch-Orthodoxe Kirche mit der Römisch-Katholischen vereinen, das

Schisma aus dem Jahre 1054 beenden, und sich zum Patriarchen von Rom, Konstantinopel und Moskau im Namen Gottes erklären, da er täglich mit Gott kommuniziere, der sich die christliche Welt unter ihm vereint wünsche. Und wer ist Taylor Swift?

Taylor Alison Swift ist eine Pop – und Country-Sängerin, Gitarristin, Songwriterin, und Musikproduzentin, die bis heute mehr als 300 Millionen Tonträger verkaufte, und selbst Barbara Streisand, die wunderbare Barbara, in den Schatten stellte, und der mehr als 279 Millionen Follower auf Instagram folgen, die auf ihre good news, ihre frohen Botschaften, warten. Die United States haben 334 Millionen Einwohner, und Donald Trump will einen heiligen Krieg gegen Superstar Taylor Swift führen, sollte sie ihre Voice für Joe Biden erheben und singen: *Joe Biden is my best.*

Wird die young Lady zur Retterin der United States, wird sie zur Jeanne d'Arc Europas, indem sie auch die North Atlantic Treaty Organization, die NATO vor Donald John Trump, dem Putin understander schützt, in dem sie singt: America give your vote to Joe Biden?

Ab dem 5. November, es ist der Tag der Wahl in den United States of America, wird nicht nur Olaf Scholz zu der Erkenntnis gelangen, sollte Trump, trotz Taylor Alison Swift, über Joe Biden den Sieg davon tragen, dass wie Europäer uns nur auf unsere eigenen Fähigkeit verlassen sollten, und nicht auf die Launen eines Präsidenten der United States, und dazu gehört auch die der Selbstverteidigung gegen Putin und Trump, und nicht nur gegen diese Demokraten.

Was wird Trump tun, wenn er ins White House wieder einziehen sollte?

Trump wird, so klingt es aus dem Munde Steve Bannons, dem Ex-Berater des 45. Präsidenten der USA, welcher auch der 47. Präsident werden und bleiben will – until his death, in denkbarer größter Offenheit, with the greatest possible openness, gleich alle Regierungsmitarbeiter, und das sind tausende, durch loyale Gefolgsleute ersetzen, es ist das immer gleiche Spiel, and everywhere in the world, auch im Vatikan, der ältesten Dynastie auf dem Globus.

Wir zerstören den administrativen Staat Stein um Stein, stone by stone, denn das Volk will es, ließ Steve Bannon die Öffentlichkeit wissen. Donald John Trump, the savior, der Erlöser of freedom and democracy, soll bei seinem Weg in seine Diktatur freie Bahn haben, denn Trump wurde im Jahre 2020 die Wahl gestohlen, sagte Steve Bannon. Und geht Trump wieder durch die Tür des White House, so Steve Bannon, werden massive Haushaltskürzungen die Army of the United States treffen, und die Grenzen zwischen dem Trump-Paradise und Mexiko werden versiegelt, sodass auch nicht ein einziger Mexikaner, Brasilianer oder Kubaner in das Paradies Trumps gelangen kann, denn die Zuwanderer sind